

Neue Pödzner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustriertem Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Wochenspendung: pro Quartal Rbl. 2.20, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Dasselbe bei der Post 5 Rbl. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Kompositionelle ober deren Raum 30 Kop., auf der 2. Seite 20 Kop., für das Jahr 70 Rbl., resp. 25 Rbl. — Reklamen: 60 Kop. pro Zeile, je nach deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingelieferte Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 183.

Dienstag, den (10.) 23. April 1912.

11. Jahrgang.

Restaurant HOTEL MANTEUFFEL

— empfing —
Frische Steinbutten
Frische Seezungen
Frischen Rhein-Salm
Frische Hummern
Französische Poularden
Hamburger Kücken,
Prima Astrachaner Caviar.

J. Petrykowski.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wulcansta-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Ruzhicz) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenflügel) von 2-5 Rbl. täglich. Täglich ambulante Behandlung von 2-5 Rbl. täglich. Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finisau- und Quarzlicht (nach Prof. Brocher), Hochfrequenzströmen (Dr. A. von Valentin).

Blutuntersuchung bei Syphilis. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1000

W srode, d. 24 b. m., jako w rocznicę zgonu
b. p. Michała Kippera

odbędzie się o godz. 11/1 przed poł. w synagodze Tow. „Talmud Tora“ przy ul. Średniej Nr. 46-48 nabożeństwo żałobne, na które krewnych i przyjaciół zmarłego niniejszym zaprasza Zarząd Łódzkiego Towarzystwa „Talmud Tora“.

„Urania-Theater“

2878
Täglich grandiose Familien-Vorstellungen
Am 1. und 16. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenüberliegendes Programm im Interaktentell.



Die größte Wohltat,

die man seinem Haar erweisen kann ist, eine regelmäßige Waschung mit Viravon, das nicht nur Haar und Kopfhaut reinigt, sondern auch durch seinen Teegehalt (nach einem chemischen Veredelungsverfahren geruch- und farblos gemacht) direkt anregend auf den Haarboden wirkt.

Preis einer Flasche Viravon, mehrere Monate ausreichend, Rbl. 1.50. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Alle besseren Friseurgeschäfte führen Viravonwaschungen aus. 4527

23. April.
Sonnen-Aufgang 4 U. 43 M. | Mond-Aufgang 8 U. 36 M.
Sonnen-Untergang 7 „ 10 „ | Mond-Untergang 1 „ 54 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.
1910 Gründung der Brüderer Weltausstellung. 1908 + General Kinewitch, Nachf. Kropotkins. 1901 Das deutsch-französische Expeditionskorps an der großen Mauer in China. 1849 Die Oesterreicher räumen Pest. Befreiung durch Dembinski. 1849 Niederlage der Dänen bei Kolbing. 1823 * Albert, König von Sachsen. 1809 Einnahme von Warshan durch die Oesterreicher. 1564 * William Shakespeare zu Stratford on Avon. 1433 * Niederlage der Hussiten vor Bernau. 997 Adalbert von Prag, Apostel der Preußen, zu Tenkitten erschlagen.

Die Doppelkrisis in der Donaumonarchie.

Das Kabinett Eulacs ist berufen worden — die neue Krisis in Ungarn hat begonnen. Mit diesem Satz ist die Aufgabe, die der bisherige Finanzminister im Kabinett Khuen-Hedervary Herr v. Eulacs als Ministerpräsident übernommen hat, wohl am treffendsten gekennzeichnet. Als Khuen-Hedervary nach seinem Demissionsgesuch vom Kaiser Franz Josef abermals mit der Leitung der Geschäfte in der transleithanischen Hälfte der Doppelmonarchie betraut wurde, betonten wir, daß es sich hierbei eben nicht um eine Kabinettskrisis gewöhnlichen Stils, sondern um eine Staatskrisis handelte, und daß die Mission des Ministerpräsidenten schon an der Unvereinbarkeit der magyarischen Machtansprüche mit den Staatsnotwendigkeiten der Gesamtmonarchie scheitern müsse, nachdem Khuen-Hedervary sich durch sein Hin- und Herlavieren zwischen der nationalen Arbeitspartei und der Zuspitze zwischen zwei Stühle gesetzt hatte. Es liegt eine gewisse Tragikomik der Geschichte darin, daß Khuen-Hedervary, der einst als Banus von Kroatien die Rolle des starken Mannes gespielt hatte, jetzt in einem Augenblick gescheitert ist, wo die verworrene Lage in Kroatien zur Aufhebung der Verfassung geführt hat.

Ist Eulacs der Mann dazu den von Khuen-

Hedervary verfahrenen Staatskaren wieder ins rechte Geleise zu bringen, die Zuspitze, die nach dem Rückzug der ungarischen Regierung in der Frage des Kronrechts zur Einberufung der Ersatzreserve ihre erneute Obstruktion gegen die Wehrvorlage angekündigt hatte, zur parlamentarischen Mitarbeit heranzuziehen? Alles wiederholt sich nur im Leben. Zu der Aufgabe, die Herr von Eulacs jetzt übernommen hat, war er schon in den Jahren 1909 und 1910 nach dem Zerfall der Koalition ausersehen, aber der erste Versuch scheiterte an dem Widerstand der Zuspitze der zweiten an dem der Diszagruppe. Heute hat freilich Herr v. Eulacs von der Krone stärkere Mittel an die Hand bekommen, um wenigstens die obstruierende Zuspitze zu beschwören. Die eine Beschwörungsformel scheint leider in dem für früher oder später in Aussicht gestellten Rücktritt des dem Ungarn besonders verhassten Kriegsministers v. Auffenberg zu bestehen, den man als die Seele des Widerstandes der Krone gegen die magyarischen Forderungen in der Frage der Ersatzreserve ansieht oder — ausgiebt, denn zum Schluß ist es ja ein offenes Geheimnis, daß hinter dem Kriegsminister der Thronfolger Franz Ferdinand steht, den die Magyaren nun freilich nicht zur Demission zwingen können. Den Kriegsminister schlägt man, den Erben der Krone meint man.

Aber der neue Ministerpräsident verfügt noch über eine zweite Beschwörungsformel, und diese heißt: Wahlforsam. Angekündigt ist die Ersetzung des ungarischen Privilegienparlamentes durch eine auf Grund eines wenigstens annähernd allgemeinen und gleichen Wahlrechtes gewählte Volksvertretung schon seit Jahren, und die Krone hofft auf diese Weise die Herrschaft der ungarischen Oligarchie durch ein weniger ausgeprägtes magyarisches und mehr die Reichsinteressen berücksichtigendes, arbeitsfähiges Parlament zu ersetzen. Herr v. Eulacs galt von jeher bei der Zuspitze, welche die entscheidenden Anhänger der Wahlreform ist, als der geeignetste Mann zur Durchführung dieser Reform auf demokratischer Grundlage, und so spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß es ihm gelingen wird, diese Partei zur Aufgabe ihrer Obstruktion gegen die Wehrvorlage zu bewegen. Aber er dürfte dabei leicht von der Seyla in die Gabyddis geraten, da die Eizsagruppe in der Erkenntnis, daß die Herrschaft der nicht ganz 10 Millionen Magyaren über die 11 Millionen Rumänen, Deutsche, Slowaken, Kroaten, Serben, Rumänen u. s. w. eben nur durch das bisherige Privilegienparlament aufrecht zu erhalten ist, sich gegen jede Demokratisierung des Wahlrechtes sträubt.

Die so geschaffene politische Lage wird dadurch noch weiter erschwert, daß dieser transleithanischen Reichshälfte, in der die majore magyarische Minorität wenigstens in dem Widerstand gegen die andere Reichshälfte einig ist, kein starkes, sondern ein durch Nationalitäten- und Parteihader zerrissenes Oesterreich gegenübersteht. Die Versuche des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, im österreichischen Abgeordnetenhaus eine Mehrheit zu bilden, auch nur eine Mehrheit zur Durchbringung der Wehrvorlage und der damit verbundenen Steuergesetze, sind bisher gescheitert, und es vervollständigt das Bild, wenn von den 17 österreichischen Landtagen, deren Sessionen jetzt geschlossen worden sind, 9 durch die österreichischen Landtage, deren Sessionen jetzt geschlossen worden sind, 9 durch die obstruierenden Minderheiten arbeitsunfähig gemacht worden waren. Hängt doch auch die Unmöglichkeit, im böhmischen Landtag den Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen zustande zu bringen, eng zusammen mit der Stockung der Parlamentarmaschine eine im Abgeordnetenhaus, wo noch dazu die Polen als Extra für lokales Verhalten die umfassende Kanalvorlage verlangen. In dieser Doppelkrisis oder eigentlich sogar Trippelkrisis — denn zu der in Oesterreich und in Ungarn gesellt sich als dritte der tiefgehende Konflikt zwischen den beiden Reichshälften, die magyarische Los von Oesterreich Bewegung liegt die erste Gefahr der Vorgänge, die sich zur Zeit in der Donaumonarchie abspielen, Vorgänge, deren weitere, heute noch nicht zu übersehende Entwicklung zum Schluß nicht ohne Einfluß auf die Großmachtsstellung des österreichisch-ungarischen Staatswesens bleiben kann!

Romanus.

Zur Titanic-Katastrophe.

Ein Fluchtversuch des Direktor Ismay's.
New-York, 22. April.

Der Direktor der „White Star Line“, Bruce Ismay, der, wie es heißt, als einer der ersten in eines der Rettungsboote gestiegen sein soll, und den die Ueberlebenden von der „Titanic“ für den Hauptschuldigen an der erschütternden Katastrophe halten, scheint zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß ihn eine harte Strafe erwartet. Nachdem heute vormittag der Senat angeordnet hatte, daß Direktor Ismay, sowie die vier geretteten Offiziere und 12 Mann der „Titanic“ vorläufig zurückzubehalten seien, versuchte Ismay heute nachmittag einen

Fluchtversuch.

Es gelang ihm, mit Hilfe einiger Freunde, an Bord der „Gedric“ zu kommen, die zur Abfahrt im New-Yorker Hafen bereit lag. Die mit der Untersuchung der Katastrophe betraute Kommission hatte jedoch Wind von der Absicht Ismay's erhalten, und es gelang ihm, die Absicht des flüchtigen Direktors im letzten Augenblick, angeführt des rettenden Dampfers, zu vereiteln.

London, 22. April. Der Direktor der White Star Line, Ismay, hat den Journalisten erklärt, daß er es für eine ungerechtfertigte Brutalität halte, daß man ihn in New-York zurückhalten wolle. Er sagte, er könne es absolut nicht verstehen, daß überhaupt eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden sei, die er für durchaus ungerechtfertigt halte. Es sei ihm nicht einmal erlaubt worden, Briefe als seinen Rechtsbeistand zu richten.

In New-York hat gestern ein junges Mädchen Selbstmord verübt, indem sie sich vor die Lokomotive eines Schnellzuges warf. Sie wurde schwer verletzt ins Hospital gebracht. Später wurde festgestellt, daß die Lebensmüde die Verlobte eines mit der „Titanic“ untergegangenen Seemannes war.

Mailand, 22. April. (Pres.-Tel.) Ein Spezialbericht des „Corriere della Sera“ enthält die Schilderung eines geretteten Italiens. Dieser äußerte sich darin, daß die Berichte von Heldentaten der Schiffbesatzung falsch seien. Die Matrosen hätten die meisten Boote für sich beschlagnahmt und andere Personen nicht zugelassen. Offiziere mußten mit Revolvern die Ordnung herstellen. In 3 Barken befanden sich außer Matrosen nur 4 Passagiere.

New-York, 22. April. Die überlebenden Mitglieder der „Titanic“-Mannschaft, mit Ausnahme von 14, die auf Anordnung der Untersuchungskommission des Senats zurückbleiben müssen, sind gestern mit dem Dampfer „Lapland“ von hier wieder abgefahren.

London, 22. April. Die vom Bürgermeister von London eröffnete Sammlung zu Gunsten der Hinterbliebenen der mittellosen Opfer der „Titanic“ hat bis jetzt im ganzen 1,200,000 Mark ergeben. Alle in England eingeleiteten Sammlungen ergeben bis jetzt 1,150,000 Mark. Allein aus Belgrad sind 125,000 Mark eingelaufen.

New-York, 22. April. Die Untersuchung über die Ursachen der „Titanic“-Katastrophe wird in Washington am Montag fortgesetzt. Die White-Star-Line wollte heute die Mannschaften der „Titanic“ an Bord des Dampfers „Gedric“, der im New-Yorker Hafen liegt, heimzuführen, wurde aber durch Vorladungen verhindert. Aus den heutigen Aussagen des Telegraphisten Bride sei noch nachzutragen: Bride erzählt, der Lloyd-Dampfer „Frankfurt“ habe auf seine Hilferufe gefragt, was los sei, worauf die „Titanic“ schließlich während telegraphischer: „Syr seid Gel!“

Berlin, 22. April. (P. T. M.) Auf die Anschuldigungen, die gegen den deutschen Dampfer „Frankfurt“ erhoben werden, dieser habe der „Titanic“ keine Hilfe geleistet, telegraphier die „Frankfurt“ mittels drahtloser Telegraphie nach Bremen, sie habe sich 140 Meilen vom Orte der Katastrophe entfernt befunden.

New-York, 22. April. (P. T. M.) Aus den Aussagen des Gehilfen des Telegraphisten der „Titanic“ scheint hervorzugehen, daß die Anfrage der „Frankfurt“, was geschehen sei, mit Schimpfreden und mit der Bitte unterbrochen wurde, die Gespräche mit der „Carpathia“ nicht zu stören, obgleich es nach der Stärke des Signals den Anschein hatte, daß die „Frankfurt“ der „Titanic“ näher war als die „Carpathia“.

Vom italienisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 22. April. (Pres.-Tel.)

Der frühere Ministerpräsident von Samos, Eghulis, erklärte offiziell, die italienische Beschießung von Samos sei ein Verstoß gegen das Völkerrecht. Es sei nicht wahr, daß die türkische Flotte auf einer der Kasernen von Samos geweht habe; es sei eine Regimentsfahne gewesen. In den Kasernen habe sich auch eine große Schule befunden.

Rom, 22. April. (Pres.-Tel.) Vor Ausbruch des Krieges standen die italienischen Staatsrenten auf

103, gestern wurden sie auf 94,2 notiert. Es ist begreiflich, daß Italien den Krieg forziert, um zum Frieden zu gelangen.

Mailand, 22. April. (Pres.-Tel.) Der „Secolo“, der bisher in dem türkischen Kriege eine ablehnende Stellung einnahm, schreibt anlässlich der von der Regierung gemeldeten Rückkehr der italienischen Flotte in die Heimat: Ist es gut, die Energie unserer Flotte, die zu vielen kühnen Taten bereit und entschlossen ist, solche nichtfolgenden Demonstrationen machen zu lassen. In Italien warte schon alles auf eine Siegesnachricht. Statt dessen meldet man die ruhmlose Rückkehr. Liegt das im Interesse des Vaterlandes?

Die Ausführungen des „Secolo“ werden in politischen Kreisen lebhaft besprochen.

Konstantinopel, 22. April. (Pres.-Tel.) Der hiesige russische Votschafat hat verfügt, daß alle russische Schiffe, die sich in türkischen Häfen befinden, einschließlich aller Kriegsschiffe diese Häfen verlassen und sich an die Ostküste Griechenlands begeben sollen.

Athen, 22. April. (Pres.-Tel.) Das Blatt „Athina“ regt an, daß Italien sich mit Griechenland über eine gemeinsame Aktion gegen die Pforte verständigen soll. Andere Blätter begrüßen die italienische Aktion mit großer Sympathie, indem sie durchsichtiger lassen, daß die kreische Frage auch mit dem tripolitani-schen Faktoren gelöst werde.

Mailand, 22. April. (Pres.-Tel.) Der „Secolo“ berichtet aus Petersburg: Auf dem Ministerium des Äußeren wurde erklärt, daß Rußland nichts gegen einen italienischen Angriff auf die Dardanellen einzuwenden habe, da es sich um eine Operation vorübergehenden Charakters handele.

Mailand, 22. April. (Pres.-Tel.) In einem Telegramm des „Secolo“ aus Philippopel wird ausgeführt, daß Bulgarien alle Vorbereitungen getroffen habe, um die Soldaten sämtlicher Jahrgänge zu den Waffen rufen zu können. Die großen bulgarischen Manöver werden gleichzeitig mit den griechischen Manövern stattfinden. Daraus wird auf das Bestehen einer bulgarisch-griechischen Militärkonvention geschlossen.

Athen, 22. April. (Pres.-Tel.) Der Deputierte Bratsanos erklärte einem Vertreter des Mailänder „Secolo“ gegenüber, er glaube nicht, daß ein Krieg mit der Türkei zu vermeiden sei. Wenn dieser Krieg ausbreche, so würde es im Mai anlässlich der großen Manöver sein.

Öffnung der Dardanellen.

Konstantinopel, 22. April. Gestern sind zahlreiche Schiffe ans dem Schwarzen Meere im Hafen von Konstantinopel eingetroffen. Man hofft, daß die Dardanellen in der nächsten Woche wieder für den allgemeinen Verkehr geöffnet werden.

Konstantinopel, 22. April. Genane Nachrichten über die Einnahme irgend einer Insel durch die Italiener liegen nicht vor. Die Kibel sind zerschnitten. Die telegraphische Verbindung zwischen den Inseln und Smyrna wird durch Hellographen aufrecht erhalten.

Fortdauer

der Rebellion in China.

London, 22. April.

Aus Tientsin wird gemeldet, daß die Rebellen versucht haben, den Leuchtturm der Stadt Schantung zu zerstören. Die Situation wird von Tag zu Tag kritischer. Zum Schutz der Fremder in Schantung werden von den Behörden Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Schanghai, 22. April. Die Reibungen zwischen der eingeborenen chinesischen Polizei und den Wachmannschaften der Fremdenniederlassungen mehrten sich von Tag zu Tag. An der Nordgrenze der Fremdenniederlassungen sind in den letzten Tagen wiederholte Uebergriffe chinesischer Polizisten vorgekommen.

Die Konsula haben sich gestern telegraphisch an die Gesandten in Peking gewendet mit der Bitte, daß diese bei der chinesischen Regierung die Entwaffnung der Truppen in der Nachbarschaft von Schanghai veranlassen und darauf dringen, daß die eingeborene chinesische Polizei von der Nordgrenze der Fremdenniederlassungen zurückgezogen wird.

Zum Aufrehr in Fez

Paris, 22. April. Wie aus Fez berichtet wird, sind bei dem dortigen Aufstande der Eingeborenen 17 Instruktionen- und Unteroffiziere getötet worden. Es wurden ihnen die Köpfe abgeschnitten und von den Aufständischen durch die Straßen getragen.

In Judenviertel von Fez ist gestern nachmittag ein neuer Aufstand ausgebrochen. Das Viertel ist sofort von französischen Truppen besetzt worden. Zahlreiche Juden sind geflüchtet. Der Sultan hat denjenigen Volksstämmen, die sich ruhig verhalten, Belohnungen versprochen.

Paris, 21. April.

Ministerpräsident Poincare sandte gestern im Namen der französischen Regierung ein Telegramm an Regnault, den französischen Sondergesandten in Marokko, in welchem er ihm seine Anerkennung für die

glückliche Durchführung seiner Mission zum Ausdruck bringt, und ihn beauftragt, die Offiziere und Soldaten zu den Erfolgen ihrer Tapferkeit bei der Niederwerfung des Aufstands in Fez zu beglückwünschen.

Tumulte in Tunis.

Tunis, 21. April. (Presse-Cl.)

300 tripolitanische Araber, die in Tunis arbeiteten versuchten gestern die Besetzung von italienischen Schiffen zu verhindern. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen den Arabern und der Schiffbesatzung, die durch Militär geschützt werden mußte. Mehrere Personen sind schwer verletzt.

Die Opfer der Unruhen in Fez.

Paris, 21. April.

Das Kriegministerium veröffentlicht heute die Namen der bei den letzten Unruhen in Fez gefallenen französischen Infanterieoffiziere. Danach handelt es sich um die Hauptleute Bodé, Caronne, de Montsoffe, Rouquette und Bourdonneau. Der Adjutant Lecosse wurde schwer verwundet.

Selbstmord der Variete-Künstlerin Hedvi Ferdina.

Wien, 22. April.

Die 26jährige Varietékünstlerin Hedvi Ferdina ist heute morgen erschossen in ihrer Wohnung aufgefunden worden. Nach einem Schreiben, das auf ihrem Schreibtisch gefunden wurde und an die Polizeidirektion gerichtet war, geht hervor, daß sie sich den Verlust ihres Vermögens derart zu Herzen genommen hat, daß ihr am Leben nichts mehr gelegen war.

Hedvi Ferdina, die mit ihrem bürgerlichen Namen Hedwig Zimmermann hieß und aus Dortmund stammte, gehörte jahrelang zu den bekanntesten Erscheinungen der Berliner Kabarets. Auch in gewissen Kreisen der Berliner Ledwelt spielte sie eine Rolle. Mit 16 Jahren bereits war sie zum Brecht gekommen. Sie trat zuerst in Klingental untergeordneten Ranges auf, ihre Spezialität jedoch, eine vollständig ausgebildete Tenorsstimme, verschaffte ihr bald Eingang in die ersten Kabarets und Varietes. Im Londoner Hippodrom war sie längere Zeit mit einer ungeheuren Gage engagiert. Dort trat sie in Beziehungen zu einem reichen Kürken, mit dem sie mehrere Reisen nach dem Orient unternahm. Als sie sich von ihrem Verehrer trennte, erhielt sie ein ziemlich großes Vermögen als Abstandssumme. Diese ganze Summe steckte sie in Wien in das neue Variete „Metropol“ in der Praterstraße, das jedoch nach kurzem Bestehen Anfang dieses Jahres verbrachte. Es scheint, daß die Künstlerin in letzter Zeit mit großen finanziellen Sorgen zu kämpfen hatte. Das tragiende an ihrem Schicksal ist, daß heute morgen zu gleicher Zeit, als die Leiche gefunden wurde, bei der Künstlerin ein Engagementsantrag des Berliner Lindenkabarets, dem die Künstlerin vorher bereits zwei Mal angehört hatte, mit außerordentlich hohem Gageangebot, in ihrer Wohnung eintraf.

Prozeß gegen den Grafen Bohdan Konikier.

Gestern wurden vor dem zweiten Departement der Warschauer Gerichtspalate die Verhandlungen des Prozesses wegen der Ermordung des Stas Czarnowski wieder aufgenommen.

Im Gerichtsjaal sind die Plätze von den aus den früheren Verhandlungen bereits bekannten Damen — den Frauen und Töchtern der höheren Gerichtsbeamten — eingenommen. Unter ihnen erblickt man hier und da eine Generaluniform oder einen Beamtenfrack. Der kleine für die Presse bestimmte Tisch ist von den Richterstärkern der Warschauer und russischen Blätter besetzt. Für die Richter und Juristen sind einige Bänke reserviert. Ein Wechsel hat unter den Verteidigern der Angeklagten stattgefunden. Anstatt des veredelten Rechtsanwalts Bobrychschew-Puschkin jun. zusammen mit dem veredelten Rechtsanwalt Masowski. Wenn der Vater durch seine stattliche Figur imponierte, so macht der Sohn auf den ersten Blick den ziemlich unbedeutenden Eindruck irgend eines mystischen Menschen mit blauer Gesichtsfarbe, langen Haaren und etwas hermirrenden Augen. Die Eingeweihten behaupten jedoch, daß er als Verteidiger himmelhoch über dem „alten Wolf“, wie sich der frühere Verteidiger des Hauptangeklagten nannte, stehe. Felix Zawadzki, von dem gesagt und geschrieben wurde, daß er ansprechen, weggefahren u. s. w. sei, erschien zur Verhandlung.

Nach 12 Uhr mittags kommt Leben in die im Saale Anwesenden. Anscheinend wird das Nichterscheinen gleich auf dem Podium erscheinen. — Gefängnis aufseher machen dem Weg für den Angeklagten frei, der von Gefängnispolizisten heringebracht wird. Aber wo ist Konikier? Wo ist jener Klementinermöndch im Klostergewande mit langem Barte, langen auf die Schultern herabfallenden Haaren, der das Zeichen des Kreuzes macht? Wo ist jener Mensch gelbes, der vor dem Bezirksgericht nur Gott als Zeugen seiner Unschuld anrief? Er ist nicht da, er ist spurlos, gleich einem Nebelgebilde, verschwunden. Denn auf der Anklagebank steht ein Mensch in den besten Jahren, was sage ich? — ein Singling fast, mit freundlichem Aussehen, lustig, nur mit einem kleinen gestutzten Schnurrbart, glatt und kurz gekämmt, in einem modernen und eleganten Anzuge, der nonchallant lächeln und Bewegungen nach allen Seiten ausstellt. Wer ist das? Aber das ist ja Konikier, Graf Bohdan Konikier, der schließlich zu sich gekommen und der frühere fröhliche, selbstbewußte Salonlöwe geworden ist. Wenn man ihn nicht schon länger kennen würde, so würde absolut niemand in dem Menschen, der vor dem Gerichtspalate steht, jenen Konikier wiedererkennen, der schweigend und im Gebet vertieft dagestanden hatte und der nie die Augen von dem Gebetstische erhob. Man kann sich folglich vorstellen, welchen Eindruck diese Metamorphose des Angeklagten hervorrief. Es trat eine allgemeine Konfektion ein. Besonders die Damen begrüßten den Eintritt des Angeklagten mit Zeichen der Verwunderung und man sah, daß selbst die Richter im ersten Augenblick verblüfft waren. — Der Gerichtsdienst meldet, daß zur Ver-

handlung von den vorgeladenen Zeugen 6 nicht erschienen sind, und zwar Frau Schajer und die Herren Wilamowicz, Ostrowski, Swanski, Strelski und Dr. Josef Zawadzki. Das Nichterscheinen dieser Zeugen ist gerechtfertigt. Der als Expert vorgeladene Sekretär des Bezirksgerichts ist gleichfalls wegen Augenkrankung nicht erschienen. — Da irgendwelche Urträge von keiner Seite gestellt werden, so scheidet die Gerichtspalate zur Verhandlung derjenigen Personen, die zum ersten Male vor Gericht stehen. — Darauf beginnt Referent Bala-Georgij mit dem Verlesen des Anklageaktes, den Resultate der Verhandlungen in der ersten Instanz, dem Proteste des Prokurators sowie der Appellation des Angeklagten und des Beschlusses des Gerichts in der Berufungsinstanz.

Der Prozeß wird voraussichtlich 10 Tage währen.

Chronik u. Lokales.

Kontrollversammlungen. In allen Gemeinden des Lodzer Kreises sowie in der Stadt Zgierz werden demnächst die Kontrollversammlungen der Reservisten stattfinden, u. zw. in nachstehender Reihenfolge: am 28. Mai in der Verwaltung der Gemeinde Czarnocin, wo sich alle Reservisten der Landarmee und der Flotte aus den Gemeinden Czarnocin, Jeromin und Górki zu melden haben. Am 29. Mai in der Verwaltung der Gemeinde Gospodarz (in Rzgów) — aus den Gemeinden Gospodarz, Wislino und Brze. Am 30. Mai in der Verwaltung der Gemeinde Chojny — aus den Gemeinden Brzezica, Rabien und Katielnica. Am 4. und 5. Juni in der Verwaltung der Gemeinde Madogosz, wo sich melden müssen: am ersten Tage die Reservisten aus Baluty und am zweiten die aus den übrigen Dörfern der Kolonie Madogosz. Am 8. Juni im Magistrat der Stadt Zgierz — aus Zgierz und aus den Gemeinden Leniczyz und Gogiewitz. Am 10. Juni in Konstantynow, wo sich die Reservisten der Gemeinden Rzgów, Babice und Puczniew zu melden haben. Ueberall beginnen die Kontrollversammlungen um 8 Uhr morgens und müssen die Reservisten ihre Militärбилетte bei sich haben. Wer sich zur Kontrollversammlung nicht stellt, wird zur Verantwortung gezogen.

Eine Reihe von neuen Bestimmungen für Bahnpflichtige. Die Bestimmungen der „Het. Gef.“ entziehen, von der Eisenbahnverwaltung herausgegeben worden. Die Bestimmungen schärfen im wesentlichen der Bahnhofsverwaltung ein, strengstens darauf zu achten, daß keinerlei Ansammlungen von Gepäckträgern vor den Zügen und Bahnhöfeingängen stattfinden; weiterhin wird den Gepäckträgern verboten, in die ankommenden Züge, die sich noch in Fahrt befinden, hineinzupringen sowie den Fahrgästen, ohne angesprochen zu sein, ihre Dienste anzubieten. Ebendasselbe schärft eine Bestimmung den Gepäckträgern ein, sich eines höflichen Verhaltens gegen die Eisenbahnpassagiere zu befleißigen und bis zur Einführung einer allgemeingültigen Tare für ihre Dienstleistungen sich mit den ihnen gebotenen Trinkgeldern genügen zu lassen.

Nach dem Gesetz vom 20. Dezember 1911 (2. Januar 1912) über die Herstellung und den Verkauf künstlicher Süßstoffe wird der Verkauf der letzteren gestattet 1) den Fabriken, die das Recht haben, diese Stoffe herzustellen; 2) den Apotheken nach ärztlichen Rezepten; 3) denjenigen Drogenhändlern, die eine besondere Erlaubnis hierzu vom Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem Ministerium des Handels und der Finanzen befigen. Den genannten drei Ministerien liegt es auch ob, zusammen Vorschriften über die Herstellung, die Einfuhr aus dem Auslande, den Verkauf und die Aufbewahrung der künstlichen Süßstoffe herauszugeben. Die Aufsicht über die Aufbewahrung, den Transport und den Verkauf der künstlichen Süßstoffe, wie darüber, daß diese nicht bei der Bereitung von Eswaren und Getränken benutzt werden, führen — außer der Polizei und der Handelspolizei — die Akzisebeamten. Diese haben insoweit das Recht des Eintritts in alle Fabriken, in denen künstliche Süßstoffe erzeugt werden, wie auch in alle Unternehmungen, die zur Herstellung von Eswaren und Getränken künstliche Süßstoffe verwenden könnten.

Für die Herstellung künstlicher Süßstoffe ohne die obenangeführte Erlaubnis, für geheime Einfuhr derselben seitens solcher Personen, die kein Recht dazu haben, sind — sofern nicht höhere Strafe vermerkt ist — außer Konfiskation der Stoffe noch folgende Strafen festgesetzt: Beim ersten Mal — Geldstrafe von 100—200 Rbl. und Gefängnisstrafe von 2—4 Monaten. Beim zweiten Mal — Geldstrafe von 200—500 Rbl. und Gefängnisstrafe von 4—8 Monaten. Beim dritten Mal — u. s. w. Geldstrafe von 300—1000 Rbl. und Gefängnisstrafe von 8 Monaten bis zu 1 Jahr und 4 Monaten. Vom zweiten Mal an steht dem Gericht die Befugnis zu, das Urteil — auf Kosten des Verurteilten — in einem der Regierungsblätter oder einer Privatzeitung veröffentlichen. Vom dritten Mal an verlieren die Verurteilten das Recht, künstliche Süßstoffe überhaupt zu verkaufen. — Die obenangeführten Strafen finden auch Anwendung auf Personen, die künstliche Süßstoffe zur Herstellung von Getränken und Eswaren benutzen. Können jedoch Personen, bei denen mit Hilfe von künstlichen Süßstoffen hergestellte Eswaren oder Getränke gefunden werden, nachweisen, daß sie die Vorräte nicht selbst bereitet, sondern fertig aus einem andern Unternehmen bezogen haben, so wird ihnen — außer Konfiskation der Vorräte eine Geldstrafe bis zu 100 Rbl. auferlegt. Wenn der verantwortliche Besitzer eines Unternehmens nachweisen kann, daß nicht er, sondern einer seiner Angestellten an der Aufstellung der künstlichen Süßstoffe oder an derselben zur Herstellung von Eswaren die Schuld trägt, so wird direkt dieser Angestellte zur Verantwortung gezogen. Verfügt der letztere nicht über genügende Geldmittel zur Zahlung der eventuellen Strafe, so wird diese in der Höhe von 1/3, der zu leistenden Summe vom Geschäftseigentümer erhoben. Der Rest wird durch Arrest — oder Gefängnisstrafe angefüllt. — Die konfiszieren künstlichen Süßstoffe und mit denselben bereiteten Eswaren und Getränke unterliegen der Vernichtung. — Die von den Schuldigen in Gestalt von Strafzahlungen erhobenen Summen fallen zur Hälfte dem Angeber oder Aufpfecker des Verstoßes gegen das Gesetz, zur Hälfte der Staatskasse zu. — Mit Einführung dieses Gesetzes verliert das frühere (vom Jahre 1906) über denselben Gegenstand seine Gültigkeit.

Russische Industrie-Ausstellung in Bulgarien. Die Verwaltung der russischen Schifffahrts- und Handels-Gesellschaft teilt mit, daß sie Exponenten, die zu der diesjährigen russischen Industrie-Ausstellung in Bulgarien reisen, von Odessa nach Warna und zurück freie Fahrt gewährt. Nähere diesbezügliche Anstalten erteilt das Dessauer Hauptkontor der Gesellschaft.

Personalmeldungen. Der bekannte polnische Dichter und Bühnenschriftsteller, Herr Stanislaw Kozlowski, dessen herrliches Drama „Furien“ in deutscher Uebersetzung im vergangenen Jahre im Lodzer Thalia-Theater zur Darstellung gelangt ist, ist gestern abend in Lodz eingetroffen und wird hier selbst einige Tage verbleiben.

Die bautechnische Kommission befragte am Sonnabend mit dem Stadtbaumeister Herrn S. Nebelski an der Spitze einige Neubauten und zwar: 1) das an der Przejazdstraße Nr. 38 von Herrn Lempkowski errichtete Haus, das noch nicht vollendet und bereits von einigen Mietern bewohnt ist. Gegen Herrn L. wurde daher ein Protokoll aufgenommen; 2) die Offizine des Herrn Minsberg an der Wschodniastraße Nr. 35, die für eine Strumpffabrik bestimmt ist. Die Kommission ordnete die Errichtung einer mechanischen Ventilation an; 3) das von Herrn Kaiser an der Eredniastraße Nr. 115 errichtete Haus, das, obwohl die Arbeiten noch nicht beendet, schon bewohnt ist und daher ein entsprechendes Protokoll aufgenommen wurde; 4) das im Hause Krutakstraße Nr. 10 von Herrn Dr. Lewi aus vier Zimmern bestehende Laboratorium, das für seine Bestimmung entsprechend befunden wurde und 5) das Gebäude von Karl Brzezinski an der Ecke der Nawrot- und Wscholastraße Nr. 75, in welchem eine Schlosserei und Schneide errichtet werden soll. Die Kommission fand diesen Ort für eine solche Werkstatt nicht geeignet und gab hierzu auch nicht ihre Einwilligung.

Vom Verein „Talmud-Thora“. (Eingesandt). Zugunsten des Vereins „Talmud-Thora“ spendeten: Fr. Vella Poganski 100 Rbl., Fr. Werta Szarocinska 200 Rbl., Herr Stanislaw Szarocinski 50 Rbl., Herr H. Landau 50 Rbl., Herr Jakob Herz 25 Rbl., Herr B. Glaner 18 Rbl., Rosa Kränzel 15 Rbl., Herr Alexander Walch 15 Rbl., Herr S. Lewenstein 10 Rbl., Herr M. Watavia 10 Rbl., Herr B. Spreuregen 5 Rbl. und Herr J. Stein 3 Rbl. — Für obige Gaben sagt die Verwaltung der edlen Spender hiermit ein herzliches „Dankes Wort“.

Vom Hospital für ansteckende Krankheiten. In der Zeit vom 15. bis zum 22. April d. J. stellte sich die Krankenbewegung wie folgt dar: Pockenranke gab es 7, zwei kamen hinzu und zwei ließen sich ausschreiben, verblieben 7. Am Kleidentypus und an der Rotele war je eine Person erkrankt, eine ließ sich ausschreiben, verblieben per 22. d. M. 8 Kranke im Hospital.

Spende. (Eingesandt). Anlässlich der Verlobung ihres Sohnes spendete C. Padowicz und Frau für die Wschodner-Klinik beim „Linas Hochalim“ 50 Rbl. (fünfzig), wofür im Namen der armen Kranken dankt herzlich die Damen-Verwaltung.

3 Rette Zustände. Die am Sonntag aus Pabianice nach Lodz fahrenden Passagiere des um 8 Uhr 55 Minuten abends aus Pabianice abgehenden Tramways waren Zeugen nachstehenden Vorfalls: Der sich im Anhängewagen befindliche Kondukteur Nr. 40 wollte sich scheinbar einen Scherz erlauben und meldete in Ruda Pabianicka den aus Pabianice nach Rokele fahrenden Passagieren, daß sie angekommen seien. Die Passagiere, die in der dunklen Nacht anfangs nicht wahrnahmen, daß sie gerannt werden sollten, fliegen aus. Im Freien überzeugten sie sich jedoch, daß der Kondukteur sich mit ihnen einen dummen Scherz erlaubt hatte und wollten deshalb wieder einsteigen. Da der Zug sich jedoch bereits in Bewegung befand, so hätte sich beinahe noch ein bedauerlicher Unfall ereignet. Eine Frau mit einem Kinde auf dem Arme fiel beim Aufspringen nieder und wäre, wenn sie nicht durch einen geistesgegenwärtigen Herrn an den Schultern ergriffen worden wäre, zweifellos unter die Räder des Wagens gekommen. — Derartige Vorfälle sollten doch wohl ausgeschlossen sein und die Verwaltung der Zufahrtsbahn sollte auf seine Beamten dahin einwirken, daß sie dieselben in Zukunft taktvoller gegen das Publikum benehmen.

3. Ein teurer Spaziergang. Am Sonntag kam der in Kalisch an der Wschodniastraße Nr. 36 wohnhafte Schmul Weiß nach Lodz und wartete gegen 1 Uhr nachmittags in der Nähe von „Leszniewska“ auf einen Tramway. Da ihm die Zeit etwas lang wurde, so spazierte er im Garten umher. Während des Spaziergehens verlor er absichtlich seine Brieftasche, in der sich 200 Rbl. in bar, verschiedene Dokumente sowie ein vom Kaiserlichen Gouverneur ausgestellter Auslandspass befand. Zum Glück hatte B. in Lodz Bekannte, denn sonst hätte er nicht einmal Geld für die Rückreise gehabt.

Ein neuer Trick. In welchen Mitteln unsere Diebe greifen, um ihr verbrecherisches Handwerk ausüben zu können, zeigt nachstehender Vorfall: In die Niederlage der Firma J. W. Schwilbert an der Petrikauerstraße Nr. 56 kam in letzter Zeit wiederholt ein junger Mann und bat um die Erlaubnis zum Telephonieren. So auch gestern nachmittag. Diebstahl jedoch wurde ihm diese Bitte vom Leiter der Niederlage, Herrn F., nicht gewährt. Der junge Mann begab sich hierauf auf den Hof und suchte die Wohnung des daselbst wohnhaften Herrn A. Winter auf, wo sich gleichfalls ein Telephon befindet und wiederholte hier seine Bitte. Als man ihm diese gewährte, rief er eine Nummer an, die zufälligerweise besetzt war, worauf er sich aus der Wohnung entfernte und einen im Korridor hängenden Mantel mitführen ließ. Zum Glück wurde der Diebstahl jedoch sofort bemerkt und Alarm geschlagen, was den Dieb veranlaßte, den Mantel von sich zu werfen und die Flucht zu ergreifen, die ihm auch gelang.

Verhaftet wurden die vom Untersuchungsrichter des 5. Lodzer Bezirks gesuchten Schlama Kalinski und Sofia Luginak sowie die vom Untersuchungsrichter des 4. Bezirks gesuchten Benzian Brandt und Genosch Isokolowicz.

W. Ferner wurden auf der Ciennastraße von einer Polizeipatrouille 6 Personen verhaftet, die, da sie keine Legitimationspapiere bei sich hatten, zwecks Feststellung ihrer Persönlichkeiten nach dem betreffenden Polizeibezirk gebracht wurden.

Die Lodzer Gendarmerie nahm im Laufe der letzten beiden Tage in Zgierz und Umgebung Revisionen vor, die nicht ohne Erfolg waren. Es wurden zwölf Personen verhaftet sowie vier Browningrevolver und eine Menge Patronen konfisziert. Die Verhafteten wurden nach dem Lodzer Gefängnis gebracht.

Feuerbericht. Gestern, am 4. Uhr nachmittags, wurde der 1. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerweh nach der Pulnocnastraße Nr. 2 alarmiert, wo ein Mißbrand ausgebrochen war. Das unbedeutende Feuer wurde noch vor Eintreffen der Wehrmannschaften von den Einwohnern gelöscht, so daß diese nicht die Aktion zu treten brauchten.

Ueberfall. In der Nacht zum Sonntag überfielen zwei Unbekannte an der Alexandersstraße den Nachtwächter Szczepan Stafski und brachten ihm mit stumpfen Gegenständen Wunden am Kopfe bei. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilte die Polizei herbei und es gelang ihr auch die Uebelthäter festzunehmen. Die Namen derselben sind Anton Kubiak und Roman Wscholowski.

Messerstiche. Am Sonntag abend lud der im Hause Pfeiferstraße Nr. 7 in Baluty wohnhafte Ebert seine Freunde zu einer Kneipei zu sich. Als die Köpfe der Teilnehmer an diesem Zechgelage erhit waren, entstand ein Streit, der auch bald in Tötlichkeit ausartete. Hierbei wurde auch zum Messer gegriffen und die Schwester des genannten Ebert, Auguste, 22 Jahre alt, durch einige Stiche Wunden am Kopfe verletzt. Auf diese Weise kam es auch in der Wohnung des Schlossergesellen Heinrich Kalafinski an der Wscholastraße Nr. 26. zu einer Schlägerei. Auch hier wurde vom Messer Gebrauch gemacht und der Wohnungsinhaber an den Armen verletzt. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

An Folgen übermäßigen Alkoholgenußes verstarb am Sonntag der 50jährige Arbeiter Heinrich Seidemann. Der Verstarbene, ein Einwohner des Dorfes Karolew, hatte sich einen mächtigen Rausch gekauft und ging zu seinem an der Towarowastraße Nr. 2 wohnhaften Freund San Morawski, wo er so lange dem Alkohol zusprach, bis er bewußtlos zusammenbrach und seinen Geist aufsandte.

Selbstmordversuch. Im Hause Kalbachstraße Nr. 21 in Baluty versuchte gestern die daselbst wohnhafte Droschkenfahrtgefahrte Marianna Makuta, 40 Jahre alt, ihrem Leben durch Vergiftung mit Kalibolsäure ein Ende zu bereiten. Ihr Zustand ist ein sehr bedenklicher, weswegen sie mittels Rettungswagen nach dem Alexanders-Hospital gebracht werden mußte.

Erkrankungen. Am gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Benediktenstraße Nr. 39 ein unbekannter Mann, ca. 50 Jahre alt, und im 2. Polizeibezirk der 21jährige Anton Tomczak. In beiden Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

Unfälle. An der Petrikauerstraße Nr. 56 wurde gestern der 38jährige Arbeiter Nach Walizia von einem Ballen Ware zu Boden gedrückt und erlitt Verletzungen am Kopf; an der Petrikauerstraße Nr. 70 fiel von einem Gerüst ein Ziegelstein herab und traf den 24jährigen Maurer Josef Wlodarczyk, der eine starke Verletzung am Körper davontrug. Ferner stürzte auf dem Generalschen Ring der 40jährige Josef Wyszocki von einem Wagen und zog sich Verletzungen am Kopf zu.

Ueberfahren. Sonntag nachmittag wurde an der Ecke der Cegielniana- und Widzewskastrasse der 74jährige Greis Wicenty Luszak, der von der einen Seite des Bürgersteiges nach der anderen gehen wollte, von einem Wagen überfahren. Die Räder des Wagens gingen dem Bedauernswerten direkt über den Körper und es mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden. Gegen den fahrlässigen Koffeliker aber nahm die Polizei ein Protokoll auf und wird sich derselbe vor Gericht zu verantworten haben.

Diebstähle. In der vorgezogenen Nacht stahlen bisher unbekannte Diebe aus dem an der Zgierzstraße Nr. 36 gelegenen Laden, nachdem sie das Schaufenster eingedrückt hatten, verschiedene Waren im Werte von 200 Rbl. und aus der Wohnung von Tecl Strykowski, Wschodniastraße Nr. 35, Garderobe im Werte von 75 Rbl.

Diebstahl in der Umgegend. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend drangen bisher unermittelte Diebe im Dorfe Stoki in die Wohnung eines gewissen Ferdinand Galus und stahlen verschiedene Sachen im Werte von ca. 90 Rbl. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

Zu der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den Hilfsverein deutscher Reichsangehöriger 10 Rbl. von der Firma Teichmann u. Nuch an Stelle eines Kranzes auf das Grab der kleinen Elise Kramme. Für die St. Katharina-Kirche 8 Rbl., gesammelt auf der Geburtstagsfeier des Erich Adolf Jeugler durch den Großvater Herrn Adolf Hinz.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Archangelski-Konzert. Ein überaus großes musikalischer Genus steht uns nun abermals bevor. Am Sonnabend, den 27. April, findet im Konzerthause (Dzielnastraße) ein einziges Konzert des berühmten Petersburger Chors unter Leitung des trefflichen Dirigenten Herrn Alexander Archangelski statt. Billets sind an der Kasse des Konzerthauses von 11 bis 2 und von 7 bis 8 Uhr abends zu haben. Großes Theater. Heute findet das Benefiz für die talentvolle Charakterdarstellerin des städtischen Theaters, Frau M. B. Sierocka, statt. Die Benefizantin gehört zu den hervorragendsten jüdischen Künstlerinnen der Gegenwart und erfreut sich großer Popularität als Darstellerin jüdischer Volkstypen, die stets echtes Leben atmen und sich durch einen kernigen Humor auszeichnen. In Lodz hat sich die Künstlerin besonders beliebt gemacht in den volkstümlichen Duet-

reiten und hat während der langen Zeit ihres Wirkens an der hiesigen jüdischen Bühne sich die ungeschwächte Gunst und die breiten Sympathien des Publikums zu erhalten gemusst.

Frau Sierocka feiert heute ihren Ehrenabend, an dem die ausgezeichnete komische Operette „Chinke-Pinke“ zur Aufführung gelangt, in welcher die Künstlerin eine ihrer humorvollsten und volkstümlichsten Gestalten darstellt.

Sport.

Das am Sonntag vormittag auf dem Plage an der Targowa-Straße Nr. 87-89 stattgefundene Wettspiel hatte einen recht schönen Verlauf genommen. Eine recht große Zuschauerzahl hatte sich eingefunden und mit Spannung das Spiel verfolgt.

Schiedener hiesiger Sportvereine, die sich den Anblick dieses interessanten und fesselnden Schauspiels nicht entgehen lassen wollten. Dank den seitens der Polizei getroffenen Anordnungen konnten die Radler auch ungehindert die Petrikauerstraße passieren und alle Augen waren gegen sie gerichtet.

Aus der Provinz.

Tomashow. Großfeuer. In der in Kamerom bei Tomashow befindlichen Fabrik von Braun und Hunkle, Appretur und Färberei, in welcher auch die Firma Sieronski und Weisz mit einem Saß Spinnerei eingepachtet ist, kam gestern Abend kurz vor 6 Uhr Feuer zum Ausbruch.

B. Pabianice. Die b a h l. In den an der Nowastr. Nr. 49 gelegenen Ecken von Nachman Neuman drangen durch das Schaufenster Diebe ein und stahlen verschiedene Tabaks- und Kolonialwaren im Werte von über 400 Rbl.

Aus Warschau.

2 Kassen Einbrüche. Am Sonntag Abend, um 8 Uhr, bemerkte der im Lokal des Konjum-Vereins der Angestellten der Warschau-Biener Eisenbahn an der Nowogrodzka-Straße Nr. 42 dekurierende Diener Josef Lada, der nach 4 stündiger Abwesenheit aus der Stadt zurückgekehrt war, daß im Wohnzimmer Mitgliedsbüchlein verstreut umher lagen.

Die Radfahrersektion des Turnvereins „Aurora“ hatte mit ihrer am Sonntagabend nach Krzywiz bei Gierz unternommenen ersten Ausfahrt Glück, denn der Himmel spendete ihr dazu ein schönes Frühlingswetter.

Telegramme.

Feferinoslaw, 22. April (P. T.-A.) In der Nacht auf den 21. entgleiste ein Frachtzug. 11 Wagen wurden beschädigt. Ein Kondukteur ist schwer verwundet worden.

Ustrach, 22. April. (P. T.-A.) In der Nähe der Insel Tschatschen wurden während des letzten Sturmes 6 Fischerboote zertrümmert. 26 Fischer ertranken.

Archangelsk, 22. April. (P. T.-A.) Leutnant Siedow verlas heute auf einer zahlreich besuchten Versammlung ein Referat über die Nordpolerpedition. Es wurde eine Spendenammlung für diese Expedition eröffnet.

Berlin, 22. April. (P. T.-A.) In Kreisen der deutschen Landwirte wird darauf hingewiesen, daß die internationalen Verträge die Frage betreffend die Durchfahrt durch die Dardanellen genau regulieren.

Paris, 22. April. (P. T.-A.) In Fez wurden während der Meuterei und den nachfolgenden Kämpfen 15 Offiziere und 40 Soldaten getötet und 4 Offiziere und 70 Soldaten verwundet.

Uenia, 22. April. (P. T.-A.) Der aus der hier garnisonierenden russischen Truppenabteilung defertierte Soldat wurde 2 Werst von der Stadt entfernt, in der Nähe des Dorfes Difa, mit 3 Schußwunden todt aufgefunden.

Tabri, 22. April. (P. T.-A.) In letzter Woche sind die bekannten Führer Mohammed Kulichan, Alarski, Kasra-Kachanjurisch und Nowruschan aus dem Gefängnis, in dem sie schon seit einem Jahre eingeschlossen waren, entflohen.

Veking, 22. April. (P. T.-A.) Der russische Gesandte, der heute hier eintraf, stattete Suanschikai einen Besuch ab.

Veking, 22. April. (P. T.-A.) Auf Verfügung des Präsidenten wurde das Kolonialministerium infolge der Gleichberechtigung sämtlicher Nationalitäten Chinas aufgehoben und deren Angelegenheiten dem Ministerium des Innern überwiesen.

Studienreise Delcasse's.

Paris, 22. April. Aus Toulon wird gemeldet, daß Marineminister Delcasse gestern morgen dort eingetroffen ist, um mit dem Dampfer „Edgar Duinet“ eine Studienreise nach Karfika und Biserta zu unternehmen.

Kampolla's Beileidstelegramm.

Rom, 22. April. (Pres.-Tel.) Man erfährt, daß auch Kardinal Kampolla an Präsident Taft ein Beileidstelegramm anlässlich der Schiffskatastrophe richtete. Der gerettete Major Butt war der Träger eines Briefes des Kardinals an den Präsidenten Taft, worin jener für die Aufmerksamkeit dankte, die darin bestand, daß Präsident Taft dem Kardinal Kampolla zu seinem Kardinalsjubelium gratulierte.

Systematischer Boykott.

Belgrad, 22. April. Während sich die Studenten inszenierte Boykottbewegung bisher nur gegen die zurzeit in Belgrad befindliche ungarische Warenmusteranstaltung richtete, wurde nun ein besonderer Ausschuss, dem außer Studenten auch Bürger angehören, eingesetzt, der die Aufgabe hat, den Boykott gegen die ungarische Industrie systematisch zu leiten.

Die spanisch-französischen Marokko-Verhandlungen.

Madrid, 22. April. Die französische Antwortnote auf die letzten spanischen Vor schläge ist immer noch nicht in Madrid eingetroffen. Ministerpräsident Canalejas erklärte gestern Abend, daß die Verzögerung darin ihren Grund habe, daß eine neue Form für die Antwortnote gefunden werden soll, die beide Teile vollkommen befriedige.

Bombenexplosion im Theater.

Madrid, 22. April. Gestern Abend wurde im Theater in Sevilla eine Bombe geworfen. Durch die furchtbare Explosion wurden 2 Personen getötet und über 20 schwer verwundet. Unter den Zuschauern entfiel eine Pant. Bei dem Gedränge an den Ausgängen wurden viele Personen zertritten. Der Attentäter, der ein Anarchist zu sein scheint, wurde von der Menge ergriffen und wäre beinahe gelyncht worden.

Besuch des Königs von Schweden bei der Erzkaiserin Eugenie.

Nizza, 22. April. Der König von Schweden hat gestern der Erzkaiserin Eugenie in der Villa „Cap Marin“ einen Besuch abgestattet. Heute wird der König nach Deutschland abreisen.

Ein neuer japanischer Botschafter.

Tokio, 22. April. Wie eine Depesche aus Rumun meldet, soll der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Ishii, zum Botschafter in Paris ernannt werden.

Intervention der Vereinigten Staaten.

New-York, 22. April. Einer Meldung aus Florida in Neu-Mexiko zufolge haben die Schlagschiffe „New-Hampshire“ und „Rebrasta“ Befehl erhalten, nach New-Orleans in See zu gehen. Man bringt diese Ordre mit einer evtl. beabsichtigten Intervention der Union in Mexiko in Verbindung.

Briefkasten der Redaktion.

Ein Abonnent. Ihr Brief gelangte leider verspätet in unseren Postkasten. Vielleicht sprechen Sie persönlich bei uns vor. Es könnte Ihnen helfen werden.

H. Ch. Die Kandidaten befinden sich in der Petrikauerstraße 142. Dasselbst wird man Ihnen gern Auskunft erteilen.

Fremdenliste.

Hotel Victoria. O. Blimel, Prohnitz. - A. Schuchard, Kolmar. - G. Nidel, Berlin. - S. Kobierzecki, Kalkinow.

Grand-Hotel. J. Weinberger, Wien. - S. Müller, München. - W. Boeckel, Warschau. - S. Masfel, Warschau.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Konstantinow. In der Zeit vom 31. März bis 20. April wurden getauft 12 Kinder und zwar 7 Knaben und 5 Mädchen.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“. St. Petersburg, den 22. April. Tendenz: Fonds ruhig, beständig. Dividenden schwankend. Von den Prämienloosen ist die dritte Anleihe im Sinken begriffen.

Table with exchange rates and stock prices. Columns include 'Wechselkurs', 'gestern', and 'heute'. Lists various banks and financial instruments like 'Staatsrente', 'Innere Prämienanleihe', etc.

Ausländische Börsen.

Table with exchange rates for various international locations. Columns include 'Auszahlungen auf St. Petersburg', 'Wechselkurs auf 8 Tage', etc.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Seite Dienstag, den 23. April. Große Benefiz-Vorstellung für die beneidete Schauspielerin M. Sierocka (Woiwoda). Zur Aufführung gelangt die weltberühmte Operette: „Chinke-Pinke“ - die Benefizantinnen.

Vorzeitige Schwäche bei Männern sowie alle neurasthenischen Leiden beseitigt schnell u. gründlich. Aeusserungen hervorragend. Professoren versenden wir gratis u. franko.

MUTRACITIN ALEXANDER.

Kontor Chemischer Präparate, St. Petersburg, Mala Koniuszna No 10. Warnung! Im eigenen Interesse liegt es, genau auf die Benennung „Mutracitin Alexandra“ zu achten. Hauptlager für das Königreich Polen: S. ROSCISZEWSKI & J. KIRCHMAYER, Warschau, Bracka Nr. 6. — In Wilna bei J. B. SEGAL.

Allen Teilnehmern bei der Bestattung unserer lieben Entschlafenen

Rosalie Aumann geb. Deron

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir aber Herrn Pastor Krempin, den Herren Chrentägern sowie Kranzpendern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe, sagen wir Allen, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen

Pauline Radzimierska geb. Starnel

so liebevolle Teilnahme erwiesen haben, ganz besonders Herrn Pastor Vager für seine in tiefem Mitgefühl gesprochenen trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den Gesangsvereinen „Krochinn“, „Danysz“, „Adler“, „Wulfa“, „Bolivia“ u. A. und allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie allen Kranzpendern unseren herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Nachruf.

Sonntag, den 21. d. Mts. um 8 Uhr abends verschied plötzlich unser langjähriges Mitglied, Steiger des 1. Zuges

Jakob Wojtasik.

Friede seiner Asche!

Die Beerdigung findet heute um 3 Uhr nachmittags vom Requisitionshaus des 1. Zuges aus, auf dem katholischen Friedhofe in Dohy statt.

Die Verwaltung und das Kommando der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Die Gesellschaft Gegens. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881 Ewangelicka 15 bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerrichteten Bankgebäude an der Ewangelicka 15 befinden. Dasselbst sind

Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wert-sachen). Dieselben sind sämtlich 32 cm breit, 45 cm tief und kosten:

Table with 4 columns: size (10, 15, 20, 30 cm hoch), quarterly price (Rbl. 6.-, 9.-, 12.-, 20.-), half-yearly price (Rbl. 9.-, 12.-, 18.-, 30.-), and yearly price (Rbl. 12.-, 18.-, 24.-, 40.-).

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuer-sicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissen-schaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht. Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Urania Theater-Variete

Gehe Gezieltiana u. Petrifauer Rom 16-30. April. Neues Programm. MARGOT DE VAIR Internationale Soubrette. THE 4 FAGES Lebende Myster. Afrokanischer Akt. LUCY WELLS Wiener Soubrette und Harmonika-Virtuosin. LES LINDSAY Szenen aus dem Leben ameri-kanischer Cowboys. I. ZELDOWSKI Bekanntester polnischer Humorist und Transformator. MARIA TOKARSKA Poln. Stern. Neues Vaudeville feststell für Urania-Theater. ANGELI Musiker-Virtuos auf verschiede-nen Instrumenten. CAVMEN PARISI Gesangs- und Tanz-Kabarett. LES BRUSCIA Gymnastischer Babu-Akt auf ameri-kanischen Klängen. BRADDON & COM. The eccentric comedians in their american comedy act. KOMÖDIANTEN Transf. Vaudeville in 1 Akt. URANIA-II O Serie neuer Bilder.

Neuestes für die p.t Damenwelt!

Mode-Salon M-me Richter

Bettfauer-Strasse 200 im Hofe links, 2. Eingang, Thür rechts. Empfiehlt sich der p. t. Damenwelt zur Anfertigung von Gesellschaftskleidern, Theater-Roben, Ball- und Abend-Toiletten, Promenaden-, Sport- und Reittleider, ferner Kostümen, Mänteln und Jachets. Auch steht meinen p. t. Kunden das neueste und modernste ausländische Garnierungsmaterial zur Verfügung, welches jederzeit von den größten ausländischen Firmen, mit welchen ich in steter Verbindung stehe, ergänzt wird. Die Arbeiten werden nach vielfach lehrberichtigten, bekannten Wiener Schnitteln in sieder, eleganter Weise von der einfachsten bis zur allerfeinsten Ausführung, laut neuesten Pariser Modellen, sowie Wiener und Pariser Journalen angefertigt.

Advertisement for DRASTIN-LUBELSKI CHOKOLADEN. Einziges mildes und sicheres Abführungsmittel. Preis pro Schachtel 50 Kop. Für Kinder u. Erwachsene.

Advertisement for Dr. CAUVIN'S PILLEN. Eine sehr grosse Anzahl von Personen hat ihre Gesundheit verbessert und erhält sie durch Genuss der Abführ pillen Dr. CAUVIN'S (PARISER). Zu haben in allen grösseren Apotheken und in PARIS: Farboorg Saint-Denis 147.

Ein aufständiges junges Mädchen für leichte Hausarbeiten bei aut-tem Lohn per sofort verlangt. Dasselbst ein Kinderportwagen und andere Gegenstände zu verkaufen. Meyers Basage Nr. 2 im Laden. 5086

Dr. L. Prybulski vom Auslande zurück. Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut, Haar, vener. Krankh., Nerven- und Nervenkrankh. (Sch-Handlung nach Ehrlich-Gata (Intravenöse 608 ohne Narkose). Behandl. mit Elektrolyt (Elektro-lyte und Vibrations-Apparat). Sprechstunden von 8-1 und 4-8. für Damen von 5-6.

Dr. L. Klatschkin Konstantinestr. 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts-, u. Harnkrankheiten. Sprechstund. 9-1 u. 6-8 ab. Für Damen besond. Wart- zimmer. Von 5-6 nachm.

Zahnarzt 4511 JOSEF HALPERN Petrikauerstr. 18. Spezialist für sämtliche Gold- technik Regulierung schief- gewachsener Zähne. Schmerzloses Zahnziehen.

Dr. KARL BLUM Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach P. of. Gutzmann-Berlin Sprechstund. v. 10-12, 12-1, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 185. (Ecke Anna. 12006

Bgr. 1894. Handels-Auskunftei Adolf B. Rosenthal. Auskünfte, Adressen. Agenten-Nachweis. Telefon 374. Krakaska 12.

Gesucht ein Zwirn- und Webmeister für die Kammgarnspinnerei, sowie ein Webmeister für die Wollwäscherei von der Tuch-Manufaktur A. G. Vorkt, Aktien-Gesellschaft in Jaiters.

Ladenfräulein für Filiale einer chemischen Reinigungsanstalt gesucht. Personen mit Branchekenntnis erhalten den Vorzug. Adr. zu erfragen in der Exp. dieses Bl. 5220

ONLY DEN SONNENGLANZ GIEBT DEN SCHUHEN NUR DIE BERÜHMTE PASTA ONLY VERLANGET ÜBERALL

Das Mittel "Tray" gegen Rheumatisma und Gicht ist in all. Apotheken und Drogege-schäft. erhältl. 1 Illustrirte Brochure mit d. genauen Be-schreibung der obengenannten Krankheiten wird sofort nach Verlang-nung zeitlich geschickt. Bitte zu adress.: M. E. Trayser, No 27 Bangor House, Shoe Lane, London, England E. C. 1015

Zähne behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: gestützt auf langjähriges Er-fahrungswesen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Platin u. c. auf Ver-währteste angefertigt. Für we-nig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden in merzlos gezogen. R. Saurer, Zahnarzt, erlangenstr. Nr. 6.

40,000 Rbl.

auf 1. Hypothek nach Credit-Ber- schein per sofort zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Off. findunter „40,000“ in der Exp. dieses Bl. niedersulegen. 5204

Nowaamerykańska maszyna do pisania, systemu 5017 „Royal Standard“ jest do sprzedania za przy-stepną cenę. Wiadomość u stróża Widzewska 50. Tamże potrzebna Kasa opanotwata.

Ein Kolonial-waren-Laden ist veränderungshalber zu verkaufen. Wodna 3. 5225

Kettenscheer-Maschine in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. u. B. 265. u. an die Exp. d. Bl. erb. 5212

Ein halberbeter Einspanner auf Gummi, fast neu zu ver-kaufen. Widzewstr. 75 zu erfahren b. Stroz. 5118

Ein gutgehender (5219) Fleischerladen mit Einrichtung und Eis-feller, wegen Abreise des Besitzers per sofort zu ver-kaufen. Wodzowstr. 19.

Eine Restaurations-Einrichtung zu verkaufen. Neue Bar-zenstra Nr. 55 in d. Wasch-anstalt Sedawo.

Wohnungs-Angebote: Abteufelhaber ist eine hübsche, handfreie Gartenwohnung von 3 Zimmern mit allen Be-quemlichkeiten sofort zu ver-mieten. Widzewska 135, Nr. 10. Dortselbst stehen Möbel auch einige fast neue zum Verkauf. 5148

Ein Laden in Wohnung zu vermieten. Wilschstr. 34. 5037

Wohnung, Front, 11. Etage, 8 Zimmer und Küche, wo sich jetzt die Schule von W. d. befindet, im ganzen oder geteilt vom 1. Juli zu vermieten. Bettfauerstr. 261. 5212

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche, elektrischer Beleuchtung u. Bequemlichkeiten vom 1. Mai zu vermieten. Dasselbst wird auch für die Sommermonate ein wohn- in der Villa in Galtumet, bis a-vis der Haltestation befindliches Zimmer an einem oder zwei geräumige Betten abgegeben. Au- genstr. 31, Wodna 12. 5044

15-20000 R. auf erste Nummer Hypo- thek von pünktlichem Zins- zahler per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter „15-20,000“ an die Exp. d. dieser Btg. erbeten. 5082

Ausland-Pässe besorgt billig und schnell JOSEF GROJNACKI Siegenstr. 66. 5228